HENK WOLF
IST NEUER SATERFRIESISCH BEAUFTRAGTER

Vorstandssprecher Stephan Dannebaum und Vorstandsmitglied Margret Göken vom Heimatverein Saterland – Seelter Buund – haben gemeinsam mit Bürgermeister Thomas Otto im Rathaus den Niederländer Henk Wolf, der seit Dezember vergangenen Jahres als Saterfriesisch Beauftragter im Rathaus in Ramsloh tätig ist, willkommen geheißen und ihm ein Willkommenspräsent überreicht. Mit dem Sprachwissenschaftler aus der Nähe von Veendam in den Niederlanden gibt es erstmals im Saterland einen hauptamtlichen Saterfriesich-Beauftragten. Es handelt sich dabei um eine Halbtagsstelle. Etwa eine Stunde Fahrzeit braucht Henk Wolf von seinem ca. 80 Kilometer entfernten Heimatort in der Nähe von Veendam zu seinem Arbeitsplatz im Saterland.

Bürgermeister Thomas Otto (rechts), Margret Göken (2.v.r.) und Stephan Dannebaum (links) hießen den Saterfriesich-Beauftragten Henk Wolf im Rathaus in Ramsloh willkommen und versprachen ihm ihre volle Unterstützung bei seinen Projekten zum Erhalt und der Förderung des saterfriesischen Kulturguts. BILD: HELLMANN

„Wir sind sehr erfreut, mit Henk Wolf erstmals einen hauptamtlichen Saterfriesisch-Beauftragten zu haben und die ganze Arbeit nicht mehr nur mit ehrenamtlichen Kräften stemmen zu müssen", betonte Vorstandssprecher Stephan Dannebaum. Angestellt ist Henk Wolf bei der Oldenburgischen Landschaft; sein Büro hat er im Rathaus in Ramsloh. Auch Bürgermeister Thomas Otto hieß den Saterfriesisch-Beauftragten offiziell willkommen und versprach, ihn und den Seelter Buund bei deren Bemühungen zu unterstützen. Es ist wichtig, dieses einzigartige Kulturgut zu erhalten und zu fördern.

Vor nunmehr über zwei Jahren hatte der Seelter Buund die Initiative ergriffen und bei der Gemeinde für einen hauptamtlichen Saterfriesisch-Beauftragten geworben. Im Dezember 2019 stellte der Rat entsprechende Haushaltsmittel in den Haushalt 2020 ein. Um an eine Landesförderung zu kommen, stellte nicht die Gemeinde, sondern die Oldenburgische Landschaft einen Förderantrag und bekam die Zusage für eine hauptamtliche Halbtagsstelle.

„Wir heißen Henk Wolf hier im Saterland herzlich willkommen. Wir hoffen auf eine gute und harmonische Zusammenarbeit und wir werden ihn selbstverständlich unterstützen, wo wir nur können. Wir haben förmlich Luftsprünge gemacht, denn mit dieser hauptamtlichen Stellenbesetzung haben wir einen Meilenstein in unserem Bemühen um den Erhalt der saterfriesischen Sprache getan", betonen Stephan Dannebaum und Margret Göken, die sich sehr freuen, dass es nun endlich mit einer hauptamtlichen Kraft für das Saterfriesische geklappt hat.

„Ein wenig habe ich mich in den vergangenen Wochen bereits eingelebt. Ich war schon im Saterland unterwegs und habe mit dem einen oder anderen Saterfriesen gesprochen. Auch habe ich mir inzwischen eine Liste mit Namen angelegt, mit denen ich in nächster Zeit noch sprechen möchte", betont Henk Wolf. Er habe bereits mit Harald Grosser, dem Sohn der Saterfriesin Gretchen Grosser wegen ihres saterfriesischen Nachlasses ein Gespräch geführt.

Henk Wolf ist das Saterland nicht fremd. Der heute 47-jährige traf sich in seiner Jugend durch Kontakte über „Jugend europäischer Volksgruppen", dem größten Netzwerk von Jugendorganisationen autochthoner und nationaler Minderheiten in Europa in den 90er Jahren mit jungen Saterfriesen. Gemeinsam habe man viel am Hollener See gezeltet und dabei auch die Saterfriesin Gretchen Grosser besucht, erinnert er sich.

Stephan Dannebaum und Margret Göken haben dem Saterfriesich-Beauftragten auch ihre künftigen Anliegen und Projekte angetragen. Ganz oben auf der Liste steht dabei, dieses Kulturgut mit der saterfriesischen Sprache gerade bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ins Gedächtnis zu bringen, zumal es zahlreiche junge, motivierte Leute gibt, die diese Sprache gern erlernen würden. Seit seiner Gründung vor über 40 Jahren bemüht sich der Heimatverein Saterland – Seelter Buund – um den Erhalt des Kulturerbes der Saterfriesen, nämlich der saterfriesischen Sprache. Mittlerweile gibt es für die Kinder in den Kindergärten ehrenamtliche Lehrkräfte, die die Kinder spielend an die saterfriesische Sprache – dem seeltersk – heranführen und auch in den Grundschulen und in den weiterführenden Schulen im Saterland bemüht man sich alles für den Sprachenerhalt des Saterfriesischen zu tun. Alle aber wissen, dass es mit Arbeitsgemeinschaften in den Kindergärten und den Schulen nicht ausreicht, die Sprache auf Dauer am Leben zu erhalten. Wichtig ist es, dass auch nach der Schule das „Seeltersk" gesprochen wird.

Daher möchte der Seelter Buund auch die Jugend stärker in das Vereinsleben einbinden und hier bei den Jugendlichen für den Erhalt des „Seeltersk" werben.

Zwei junge Saterländerinnen, die sich für den Sprachenerhalt einsetzen und den Jugendlichen im Saterland, die sich für die saterfriesische Sprache interessieren, eine Plattform geben wollen, sind Malin Knelangen aus Sedelsberg und Laura Pörschke aus Scharrel. Beide sprechen „seeltersk" und möchten sich im Heimatverein für den Erhalt dieser Sprache und damit das Kulturgut des Saterlandes einsetzen.

Über Karl-Peter Schramm, der die Saterfriesen im Minderheitenrat vertritt, waren Malin Knelangen und Laura Pörschke erstmals im November 2018 mit nach Berlin gereist, wo sie an der Implemtierungskonferenz mit den nationalen Minderheiten der Dänen, Friesen, Sinti und Roma sowie Sorben zum Schwerpunktthema „Jugendarbeit" teilnahmen. Auf dieser Konferenz haben Jugendliche und junge Erwachsene ihre Erfahrungen mit und ihre Zugänge zu den durch die Europäische Sprachencharta geschützten Regional und Minderheitensprache geschildert und Wünsche an die Sprachenpolitik auf Länder- und Bundesebene formuliert. Während in den übrigen Sprachminderheiten eine hervorragende und gute Jugendarbeit herrscht, gibt es bei den Saterfriesen bisher für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen kein Angebot. Hier bei uns gibt es ein Angebot in den Kindergärten, Grundschulen, der Haupt- und Realschule sowie im Laurentius-Siemer-Gymnasium.

„Damit das Angebot zum Sprachenerhalt hier aber nicht endet, muss auch den Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Plattform geboten werden, wissen Stephan Dannebaum und Margret Göken. Diese Plattform möchten die beiden jungen Saterfriesinnen auch den übrigen jungen Menschen im Saterland bieten und hoffen hier jetzt neben der Unterstützung durch den Vorstand des Seelter Buund auch auf die Unterstützung durch den Saterfriesich-Beauftragten Henk Wolf.